



*Für Toleranz und Verständigung*

# NEUES PROJEKT STARTET IN RADELN

GEMEINSAM MIT DER FUNDAȚIA TABALUGA ORGANISIERTE  
DER VEREIN TRANSILVANIA KULT 7 DIE ERSTE INTERETHNISCHE JUGENDFREIZEIT  
IM TABALUGAHAUS RADELN.

**TABALUGAHAUS**  
*Radeln/Roades*

Die Idee für das Pilotprojekt, das der Verein Transilvania KULT 7 in diesem Jahr ins Leben gerufen hat, entstand, weil man sich intensiv mit der Arbeit der Fundația Tabaluga beschäftigt hatte. „Eine Partnerschaft für ein solches Projekt drängte sich praktisch auf“, so Horia Krauss, der Vorsitzende der interethnischen Vereinigung, „denn die Ziele, die wir uns gesetzt haben, passen hervorragend zur Philosophie der Stiftung.“ Namentlich geht es hier unter anderem um Förderung des Multikulturalismus, Vermittlung und Näherbringen der

Die Erkundung des  
ländlichen Kulturerbes ist  
ein wichtiger Bestandteil  
der interkulturellen  
Jugendfreizeit



gemeinsamen Tradition und Stärkung der interkulturellen Verständigung und Toleranz sowie Erkundung des ländlichen Kulturerbes und der verschiedenen kulinarischen Vorlieben.

Die Idee der Jugendfreizeit ist in ihrer Form einzigartig, da ein solches Konzept in Rumänien bislang nicht existiert hatte. Es brachte Jugendliche aus sozial unterschiedlichen Verhältnissen und aus verschiedenen Sprachräumen zusammen – und das funktionierte zur Freude aller Beteiligten ganz hervorragend! Vom 14. bis 19. Juli 2025 reisten 18 Schüler und Lehrer aus der Gymnasialschule Ady Endre aus St. Georgen (Landkreis Covasna, ungarisch- und rumänischsprachige Abteilungen) sowie





„Durch die Veranstaltung dieses Camps haben wir bei den Jugendlichen das Verständnis und die Akzeptanz des Identitätsbegriffs gefördert, der in einer multiethnischen Gesellschaft wie der unseren so wichtig ist.“

Horia Krauss,  
Vorsitzender von  
Transilvania KULT 7



1 und 4 Gemeinsames Basteln im Tabalugahaus  
2 und 3 Ausflug nach Schäßburg



sechs Schüler des Deutschen Gymnasiums Mühlbach (Landkreis Alba) zum Tabalugahaus nach Radeln. Die gemeinsamen Aktivitäten umfassten u. a. Workshops zu historischen Themen, Sprachspiele mit Geschichten und Musik (wobei jede teilnehmende ethnische Gruppe die Besonderheiten ihrer Sprache vorstellte) und Ausflüge zur Burg in Reps, nach Deutsch-Weisskirch und nach Schäßburg mit der Gelegenheit, drei Kirchen verschiedener Konfessionen zu besichtigen. Ein ganz wichtiger Aspekt des Camps war auch die aktive Beteiligung der Kinder an den häuslichen Arbeiten z.B. im Küchendienst – mit dem Höhepunkt des interethnischen Kochwettbewerbs „Rezept in meiner Sprache“, der äußerst leckere Ergebnisse hervorbrachte!

Das Fazit des Aufenthalts fällt durchweg positiv aus. Und das Beste daran: Es wurde damit der Grundstein gelegt für ein Projekt, das nunmehr zur dauerhaften Einrichtung werden soll. Die zweite Edition ist bereits für 2026 in Planung. Der Verein und alle Teilnehmer bedankten sich bei den Verantwortlichen der Fundația Tabaluga mit den Worten: „Ändert nichts – denn alles war einfach großartig. DANKE!“